Humanistische Union

Mitteilungen

Nr. 2 München März/April 1962

Seit dem Erscheinen der ersten Nummer dieser "Mitteilungen" ist die Humanistische Union mit folgenden Veranstaltungen hervorgetreten: Am 23. Januar sprach Dr. S z c z e s n y im Auditorium Maximum der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität E r l a n g e n - N ü r n b e r g , am 24. Januar Professor M i t s c h e r l i c h im Frankfurter Kantate-Saal, am 25. Januar folgte Dr. S z c z e s n y einer Einladung des ASTA (Allgem. Studenten-Ausschuß) der Universität S a a r b r ü c k e n , am 1. Februar sprach er auf einer Veranstaltung des Liberalen Studentenbundes in M ü n c h e n , am 26. Februar in F r a n k f u r t / M. im Studentenhaus der Johann Wolfgang Goethe Universität, am 27. Februar vor Studenten der Universität M a r b u r g und am 28. Februar in der Technischen Hochschule D a r m s t a d t . - Die M ü n c h n e r Mitglieder konnten am 14. März einen Vortrag von Prof. M i t s c h e r l i c h hören, den er im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit über "Die Revision der Vorurteile - ein Reifungsziel unserer Zeit" hielt. Am 5. April schließlich sprach unser Mitglied Gerd H i r s c h a u e r , Redakteur der "Werkhefte, Zeitschrift für Probleme der Gesellschaft und des Katholizismus" in der Technischen Hochschule M ü n c h e n über den politischen Katholizismus.

Im Laufe der kommenden Wochen finden statt: Am 16. April ein Vortrag von Dr. S z c z e s n y in U l m auf einer Veranstaltung der "Gesellschaft 1950" und am 18. April in A u g s b u r g auf Einladung der Georg-von-Vollmar-Schule. In M ü n c h e n spricht am 8. Mai unser Mitglied Oberkirchenrat Heinz K l o p p e n b u r g D D . über "Evangelischer Glaube und Humanistische Union" und in B e r l i n am 5. Juni Dr. S z c z e s n y über die Frage "Die Bundesrepublik, pluralistische Demokratie oder christlicher Weltanschauungsstaat?"

Der S ü d w e s t f u n k B a d e n - B a d e n bringt am 16. April von 20,45 - 21,15 Uhr in seinem 2. Programm eine Diskussion zwischen Rudolf Krämer-Badoni, Horst Krüger, Alexander Mitscherlich und Gerhard Szczesny über die Frage "Brauchen wir eine Humanistische Union?", das D e u t s c h e F e r n s e h e n in seinem 1. Programm am Montag, dem 14. Mai um 21,30 Uhr unter der Leitung von Eugen Kogon ein Gespräch zwischen Axel Eggebrecht, Pater Oscar Simmel, Gerhard Szczesny und Pastor Waldemar Wilken zum Thema "Ist die Bundesrepublik auf dem Wege zur Intoleranz?"

"Die Selbstentdeckung des Menschen" heißt eine in die neuen Erkenntnisse der psychologischen und anthropologischen Wissenschaften einführende Vorlesung, die unser Mitglied Dr. Hans K i l i a n , Leiter der Psychosomatischen Abteilung der Münchner Universitäts-Poliklinik, auf Einladung der Humanistischen Union halten wird. Die Reihe umfaßt 10 Vorträge und findet jeden Mittwoch um 20 Uhr, erstmals am 9. Mai 1962, im Medizinischen Hörsaal der Poliklinik München, Pettenkoferstr. 8 a, statt.

Zu den schon bestehenden örtlichen Arbeitskreisen in München und Hamburg sind inzwischen Arbeitskreise in Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt und Nürnberg getreten. Ende April wird der Arbeitskreis Essen hinzukommen. Neue Mitglieder werden von unserer Münchner Geschäftsstelle den Ortsverbänden gemeldet und von diesen dann über örtliche Zusammenkünfte und Veranstaltungen direkt verständigt.

Unter dem Titel "V o r g ä n g e - e i n e k u l t u r p o l i t i s c h e K o r r e s p o n d e n z" wird Dr. Szczesny Ende April/ Anfang Mai die erste Nummer des im ersten Mitteilungsblatt angekündigten Informationsdienstes herausgeben. Für jene Mitglieder, die sich zur Mitarbeit an diesem Informationsdienst bereit erklärt haben oder bereit erklären werden, geben wir noch folgende allgemeine Hinweise: die Korrespondenz ist keine Zeitschrift; sie enthält Nachrichten und Berichte und nur ausnahmsweise Kommentare und Artikel. Von Interesse sind für uns vor allem Ereignisse, die ihren Niederschlag in der örtlichen Presse, in Mitteilungsblättern und Verbandsorganen finden. Wer uns Zeitungsausschnitte schickt, möge bitte den (nicht abgekürzten) Namen des Blattes und den Erscheinungstag vermerken. Bei Darbietungen des Hörfunks lassen sich in den meisten Fällen von den betreffenden Sendern die Manuskripte beschaffen. Bei der Beobachtung des Fernsehprogramms sind wir ausschließlich auf die Berichterstattung unserer Korrespondenten angewiesen. Alle Mitteilungen über die Tätigkeit religiöser, weltanschaulicher und politischer Organisationen und Institutionen haben davon auszugehen, daß die Humanistische Union nicht die Absicht hat, die Daseinsberechtigung oder das öffentliche Wirken beispielsweise kirchlicher Einrichtungen oder konfessioneller Verbände in Frage zu stellen, sondern sich lediglich zur Wachsamkeit gegenüber allen Versuchen verpflichtet fühlt, gesamtgesellschaftliche Einrichtungen in den Dienst partikulärer Gruppen zu stellen und nicht-konforme Meinungen, Einrichtungen und Personen mit Hilfe staatlicher Machtmittel gleichzuschalten oder auszuschalten. Das Eigenleben gesellschaftlicher Gruppen geht uns nur dann etwas an, wenn die Pflichten und Rechte aller Staatsbürger berührt werden; das Privatleben unserer Widersacher interessiert uns nicht. Bei allen Informationen und Berichten kommt es nicht auf stilistischen Glanz, sondern auf die Zuverlässigkeit der mitgeteilten Tatsachen an. Redaktionsschluß ist jeweils der 15. des der Nummer vorhergehenden Monats, für das Mai-Heft also der 15. April.

Um unsere neuen Mitglieder, die die erste Nummer dieser Mitteilungen nicht erhalten haben, noch nachträglich mit einigen wichtigen Vorgängen bekanntzumachen, wiederholen wir folgende Informationen: Der Mitgliedsbeitrag von E h e f r a u e n , deren Ehemann bereits Mitglied ist, sowie der Mitgliedsbeitrag von weiteren, im gleichen Haushalt lebenden F a m i l i e n a n g e h ö r i g e n wird auf jährlich DM 6,-- festgesetzt, wobei natürlich auch in diesen Fällen von der nach § 15 der Satzung vorgesehenen Ermäßigungsmöglichkeit Gebrauch gemacht werden kann. - Die Mitgliedskarten werden zugestellt, sobald der Jahresbeitrag (oder ein Teil davon) eingezahlt worden ist. - Durch Bescheinigung des Finanzamtes für Körperschaften in München ist die Humanistische Union wegen Förderung der Toleranz auf kulturellem Gebiet als gemeinnützig anerkannt worden.

Alle Beiträge und Spenden sind daher steuerlich abzugsfähig. Bestätigungen zur Vorlage beim Finanzamt gehen unseren Mitgliedern bei allen Einzahlungen (mit Ausnahme der monatlichen Zahlungen) automatisch zu. - Wir sind bereit allen Gesinnungsfreunden, die die Mitgliedsdhaft noch nicht erworben haben, aber unsere Arbeit sachlich und finanziell unterstützen wollen, über die Tätigkeit unserer Vereinigung auf dem laufenden zu halten. - Nach wie vor sind wir für die Vermittlung von Adressen möglicher Interessenten dankbar.

Auf Wunsch vieler Mitglieder geben wir nachstehend die Kurzbiographien der V o r s t a n d s m i t g l i e d e r der Humanistischen Union bekannt: Dr.rer.pol. O t t o B i c k e l , geb. 19o7 in Nürnberg. Studium in Nürnberg und Köln. Seit 1931 als selbständiger Kaufmann im Textilfach tätig. Daneben wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Markt- und Konsumforschung. - Dr.phil. J ü r g e n B ö d d r i c h , geb. 1933 in Berlin. Lebt seit 1935 in München. Studium der Germanistik. Langjähriger Leiter in der evangelischen Jugendarbeit. Zur Zeit Studienrat am Luisengymnasium in München. - Dr.phil. R e n é K ö n i g , geb. 19o6 in Magdeburg. 1947 Titularprofessor an der Universität Zürich. Seit 1949 ordentlicher Professor für Soziologie an der Universität Köln. Veröffentlichte u.a. "Materialien zur Soziologie der Familie" (1946), "Soziologie heute" (1949). - Dr.med. A l e x a n d e r M i t s c h e r l i c h , geb. 19o8 in München. Studium der Geschichte, Philosophie und Medizin. 1946 Habilitation für Neurologie, ordentlicher Professor und seit 195o Leiter der psychosomatischen Klinik der Universität Heidelberg. Arbeiten auf dem Gebiet der Psychoanalyse und psychosomatischen Medizin. Buchveröffentlichungen u.a. "Freiheit und Unfreiheit in der Krankheit". - Dr.phil. G e r h a r d S z c z e s n y , geb. 1918 in Sallewen/Ostpr. Studium der Philosophie, Literaturgeschichte und Publizistik in Königsberg, Berlin und München. Promotion 194o in München. 1947 bis 1962 Abteilungsleiter beim Bayerischen Rundfunk. Buchveröffentlichungen: "Europa und die Anarchie der Seele" (1946), "Die Zukunft des Unglaubens" (1958), "Glaube und Unglaube" (zusammen mit Friedrich Heer, 1959). Mitglied des PEN-Clubs und des Clubs Republikanischer Publizisten.

Das Amt eines Geschäftsführers der Humanistischen Union und die Leitung unseres Münchner Büros hat kommissarisch Dr.rer.pol. H a n s G i l l e s s e n übernommen. Dr.Gillessen wurde 19o2 in Mönchengladbach geboren. Studium in Köln, Wirtschaftsprüfer in Berlin, langjährige leitende Tätigkeit in der Energiewirtschaft.-

Für unser Münchner Büro suchen wir gegen angemessene Bezahlung eine tüchtige Sekretärin und eine jüngere Schreibkraft. Meldungen erbitten wir (zunächst nur schriftlich) an unsere Geschäftsstelle München 8, Prinzregentenstr. 78.

Humanistische Union e.V.: Geschäftsstelle München 8, Prinzregentenstr. 78, Tel. 449891/337 - Konten: Dresdner Bank AG München, Nr. 1o6o18; Postscheck München Nr. 1o42oo.